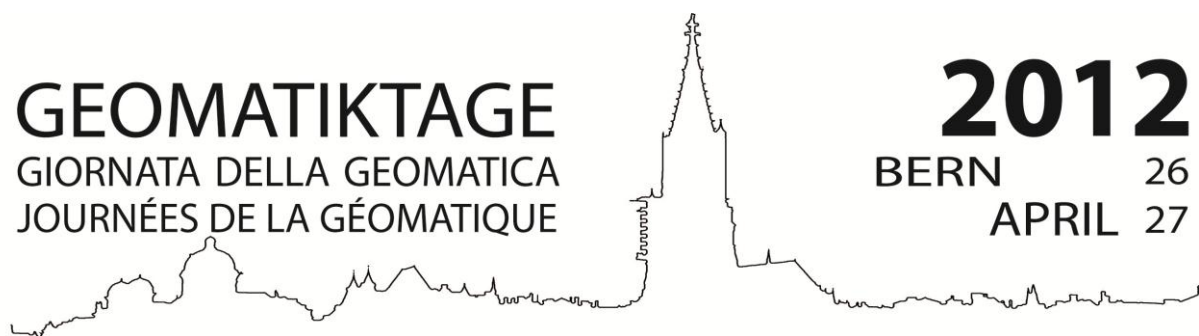


GEMATIKTAGE
GIORNATA DELLA GEOMATICA
JOURNÉES DE LA GÉOMATIQUE



2012
BERN 26
APRIL 27

Schlussbericht

1. Einleitung

Im Jahr 2012 feiert die Branche 100 Jahre amtliche Vermessung. Es war deshalb naheliegend, dass die Branchenverbände beabsichtigten, ihre Hauptversammlungen im Rahmen von Geomatiktagen in Bern durchzuführen.

Anfänglich herrschte einige Unsicherheit: Der Auftrag der Verbände an die Sektion Bern zur Organisation erfolgte spät. Zudem waren die von den Verbänden unterzeichneten Richtlinien vom März 2007 keine grosse Hilfe: Das darin festgehaltene ständige Sekretariat hat sein Mitmachen aus Kapazitätsgründen kurzfristig abgesagt. Auch mit den in diesen Richtlinien gemachten Aussagen zu den Hauptsponsoren hatte das OK zu kämpfen, da im Jahr 2012 neben den Geomatiktagen zeitlich verschoben neu auch in Bern die Geosummit (Nachfolger der GIS/SIT) stattfinden sollte. Das Festlegen des Datums schliesslich bereitete arge Schwierigkeiten, da einerseits im Jubiläumsjahr bereits viele Anlässe terminiert waren und ein Datum im April andererseits nicht allen Verbänden genehm war. Im Frühjahr 2011 standen aber das Datum und die teilnehmenden Verbände endgültig fest, das OK konnte mit der Detailplanung des Anlasses starten.

2. Teilnehmende Verbände

IGS	Ingenieur-Geometer Schweiz
Geosuisse	Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
FVG/STV	Fachgruppe Vermessung und Geoinformation des Swiss Engineering
GIG/UTS	Groupement des Ingénieurs en Geomatique de Swiss Engineering
FGS/PGS	Fachleute Geomatik Schweiz

3. Organisationskomitee

3.1. Zusammensetzung

Andreas Kluser (geosuisse)	OK Präsident, Fachveranstaltungen (GeoplanTeam Hutzli Kluser, Nidau)
Stefan Aebersold (FGS)	Finanzen (Vermessungsamt der Stadt Bern)
Niklas Grässle (geosuisse)	100 Jahre AV / Kontakte Amtsstellen (Amt für Geoinformation des Kantons Bern)
Thomas Herren (FVG/STV)	Homepage / Technik (bichsel bigler partner ag, Gümligen)

Lukas Läderach (FVG/STV)	Sponsoring / Technik (RSW AG, Lyss)
Markus Rindlisbacher (IGS)	Rahmenprogramm, Exkursionen (RSW AG, Lyss)
Mario Ritschard (FGS)	Lokalitäten / Reservationen (ristag Ingenieure AG, Burgdorf)

3.2. Arbeitsweise

Das OK traf sich zu insgesamt 13 Sitzungen. Sitzungsräumlichkeiten durften wir jeweils beim Amt für Geoinformation belegen. Besten Dank für das Gastrecht.

4. Ziel der Geomatiktage

Die Geomatiktage 2012 sollten neben den Hauptversammlungen der Verbände und den Informationen der Bundesstellen als „Bildungs- und Weiterbildungstage Geomatik Schweiz“ folgende Schwerpunkte beinhalten:

- Neue Weiterbildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen
- Möglichkeiten zur (Online-) Weiterbildung bei GIS-Firmen und Instrumentenherstellern
- Referate zu neuen Technologien und angewandter Forschung



Für die Veranstaltungen am Freitag wurden deshalb auch Studierende der Abschlusssemester sowie Geomatiklernende im 4. Lehrjahr eingeladen. Während von der Fachhochschule Muttenz ganze Semesterklassen teilnahmen, fanden nur 5 Lernende den Weg an die Geomatiktage. Sollen die Lernenden im 4. Lehrjahr zur "Stammkundschaft" werden, so müsste deren Rekrutierung durch FGS und IGS deutlich intensiviert werden.

5. Sponsoring

Mit dem vom OK erarbeiteten Sponsoringkonzept gingen wir teilweise neue Wege. Neben Inseraten und einer Ausstellung sollten die Hauptsponsoren auch Gelegenheit erhalten, im Themenblock „Fit für neue Software-Technologien“ in Kurzreferaten dem Plenum neuste Entwicklungen vorzustellen. Das OK schätzte sich glücklich, erneut auf die Unterstützung der Hauptsponsoren allnav, Autodesk, geocom/esri, Intergraph und Leica Geosystems zählen zu dürfen. Daneben konnten wir dank engagiertem Einsatz sämtlicher OK-Mitglieder eine grosse Anzahl weiterer Ereignissponsoren und Inserenten für diesen Anlass gewinnen. Die direkte telefonische Kontaktaufnahme war sehr wichtig, jedoch auch sehr zeitaufwändig. Es war sehr herausfordernd, die Hauptsponsoren vom Mitmachen in dem mit Geomatik-Events (über)beladenen Jahr 2012 zu überzeugen. Dies gelang nur durch ein attraktives und wohlüberlegtes Sponsoringkonzept. Herausfordernd dabei war die Gleichbehandlung resp. die "gerechte Behandlung" und Unterscheidung von Hauptsponsoren, Normalsponsoren, Nicht-Sponsor-Referenten, OpenSource-Referenten, etc. Diese Thematik könnte zukünftig noch anspruchsvoller werden.



Erfreulich waren die guten Sponsoring-Einnahmen für "zweckgebundene Ausgaben" im Bereich Nachwuchs-Rekrutierung. Sogar Kantone und Vermessungsämter konnten Beiträge für derartige Sonderfinanzierungen sprechen.

6. Vorbereitungsarbeiten

6.1. Tagungsortlichkeiten

Die verschiedenen Angebote in der Stadt Bern wurden nach folgenden Kriterien geprüft: Verfügbarkeit, Saalgrössen, Erreichbarkeit, Publizität. Einstimmig wurde im OK die Schmiedstube in der Berner Altstadt für die IGS-Veranstaltungen am Donnerstag so wie das Event & Kongresszentrum im Stade de Suisse für sämtliche Veranstaltungen am Freitag gewählt.

6.2. Logo Geomatiktage

Die beiden OK Mitglieder Thomas Herren und Lukas Läderach zeichneten für die Gestaltung des Logos verantwortlich. Dieses sollte bei der Gestaltung der Veranstaltungsbroschüre und als Briefkopf verwendet werden. Auf den Druck von Briefpapier und Couverts wurde aus Kostengründen verzichtet.

6.3. Präsentation an den Geomatiktagen 2011 in Mendrisio

An den Hauptversammlungen der einzelnen Verbände in Mendrisio vom 23./24. Juni 2011 wurde mittels einer kleinen Präsentation Werbung für die Veranstaltung in Bern gemacht.

6.4. Internetauftritt

Der Internetauftritt www.geomatiktage.ch wurde wie in den Vorjahren wiederum von der Firma Tydac gehostet und gestaltet. Die Inhalte wurden vom OK zur Verfügung gestellt.

6.5. Programmheft

Für die Gestaltung des Programmheftes haben das OK die Dienste eines Profis in der Person von Kaspar Eigensatz in Anspruch genommen. Die ansprechend gestaltete Broschüre im Format A5 wurde dreisprachig verfasst und das ansprechende Design von den Teilnehmern positiv beurteilt. Die Gestaltung des Programmhefts war ebenfalls ein zeitaufwändiger und intensiver Prozess. Der Broschürendruck muss ausreichend früh erfolgen (wegen Anmeldungen) und die Hauptsponsoren wollen in die Heftgestaltung eingebunden sein (Gut zum Druck). Deshalb muss vieles bereits zu diesem frühen Zeitpunkt definitiv geregelt sein.

Der Versand des Programms wurde von den einzelnen Verbänden übernommen. Dazu wurden ihnen vom OK die benötigte Anzahl Programmhefte zugestellt.

Folgende Anzahl Hefte wurde für die verschiedenen Verbände gedruckt: 3500

6.6. Anmeldewesen

Die Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen der Geomatiktage erfolgten ausschliesslich online unter www.geomatiktage.ch. Bis zum im Programm festgelegten Anmeldeschluss hatte sich erst knapp die Hälfte der Teilnehmenden eingeschrieben. Es bedurfte einigen Aufwand der Verbände um ihre Mitglieder von einer Teilnahme zu überzeugen. Mit der Anmeldebestätigung erfolgte die Aufforderung zur Bezahlung der Teilnahmegebühren gemäss Ausschreibung..

Die Hotelreservierungen waren nur möglich über das Portal von Berntourismus. Es wurden vom OK keine Zimmerkontingente mit finanziellen Verpflichtungen vorreserviert.

7. Ablauf der Geomatiktage

7.1. Hauptversammlungen

Der Donnerstagnachmittag stand im Zeichen der Generalversammlung der IGS. In der Schmiedstube in der Berner Altstadt standen dafür geeignete Tagungsorte zur Verfügung.

Am Freitag folgten ab 16.00 Uhr die Hauptversammlungen von geosuisse, FVG/STV, GIG/UTS und FGS/PGS und bildeten so den Abschluss des fachlichen Teils der Geomatiktage.

7.2. Fachveranstaltungen am Freitag

Die Teilnehmenden wurden durch Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, Baudirektorin des Kantons Bern, willkommen geheissen.

Anschliessend informierten die verschiedenen Bundesstellen (swisstopo, V+D, BLW, ARE) über Strategien und Ziele.

Nach einer ersten Pause führte der Gastmoderator Flavio Hendry durch die Kurzreferate der Hauptsponsoren allnav, Autodesk, esri/geocom, Intergraph und Leica Geosystems zum Thema „Fit für neue Software-Technologien“.

Als weiterer von Maurice Barbieri moderierter Block folgten im Anschluss Kurzreferate der Bildungsinstitute BIZ-GEO, FHNW, HEIG-VD, HSR, EPFL und ETHZ. Dabei sollten die Weiterbildungsmöglichkeiten in der Geomatik- und Landmanagement-Bildungslandschaft vorgestellt werden.

Nach dem Mittagessen folgten vier Kurzreferate zu neuen Trends und Technologien durch Dozenten verschiedener Hochschulen.

Der Abschluss der Fachreferate erfolgte durch Samuel Wittmann von Google, welcher Googles Geo-Visions vorstellte. Während diesem Key-Referat mussten zahlreiche Zuhörer stehen, alle Sitzplätze waren belegt!



7.3. Programm für Begleitpersonen

Für Begleitpersonen wurde ein attraktives Begleitprogramm geplant. Vorgesehen wurden die folgenden Besichtigungen:

Donnerstagnachmittag: Bern – Brunnenstadt und Wasserversorgung

Freitagvormittag: Altstadtbummel Bern

Freitagnachmittag: Besuch Swisstopo oder Besuch des botanischen Gartens

Die Führungen stiessen nicht auf grosses Interesse, der Besuch bei Swisstopo musste mangels genügender Anmeldungen gar abgesagt werden. Am Donnerstag genossen 5 Teilnehmerinnen, am Freitagvormittag deren sieben und am Nachmittag schliesslich neun Damen sehr interessante Führungen.

7.4. Verpflegung

Das traditionelle IGS-Bankett fand in den Räumen der Schmiedstube statt. Nach einem gesponserten Apéro genossen die Teilnehmenden ein feines Dreigangmenu. Zwischen den Gängen sorgte Stefan Kohler feat. Daniel Schneider mit witzigen und kritischen Berner Chansons für echt bernische Auflockerung. Leider wurden die Mundarttexte wegen der regen Tischgespräche der Teilnehmer kaum wahrgenommen.



Das Mittagessen am Freitag war als Stehlunch inmitten der Ausstellung der Hauptsponsoren geplant. Ein reichhaltiges Buffet mit kalten und warmen Speisen hat allen gemundet und viele gute Gespräche unter Berufskollegen ergeben.

Das abendliche Bankett fand an festlich gedeckten Tischen hoch über dem YB-Rasen statt. Ein Vorspeisenbuffet, der servierte Hauptgang und ein reichhaltiges Dessertbuffet wurden allseits gelobt. Musikalisch wurde das Essen aufgelockert mit dem schnellsten Boogie Woogie Pianisten der Welt, Nico Brina. Mit seiner Show riss er die Bankettgesellschaft buchstäblich von den Sitzen.



8. Finanzen

Um laufend eine Übersicht über die Ausgaben und Einnahmen zu haben, wurde bereits zu Beginn der Planungsphase ein Budget erstellt und laufend nachgeführt. Alle OK-Mitglieder halfen mit, die Ausgaben möglichst tief zu halten.

Bei einem Gesamtumsatz von CHF 84'950.00 konnten wir einen Gewinn von CHF 4585.- erwirtschaften.

Der Gewinn wurde an die teilnehmenden Verbände, an den BAM-Stand (Berner Ausbildungsmesse) und an den Förderverein 100 Jahre AV im Kanton Bern (u.a. Herausgeber der Schreckmümpfeli CD) verteilt.

9. Zahlen zum Anlass

	Anmeldungen	Haupt sponsoren	Lehrlinge / Studenten
Zusammenstellung:			
Hauptversammlungen			
IGS	59		
geosuisse	75		
FVG/STV	62		
GIG/UTS	20		
FGS	32		
Bankette			
Donnerstag IGS	71	10	
Freitag Mittagessen	272	10	36
Freitagabend	104		
Verschiedenes			
Vorträge	177		
Parking Stade de Suisse	41		
Tageskarte Bernmobil	1		
Tageskarte Bernmobil halbtax	5		
Lehrlinge	5		
Begleitprogramm			
Donnerstag: Brunnen	5		
Freitagvormittag: Altstadtbummel	7		
Freitagnachmittag: Swisstopo	3		
Freitagnachmittag: Botanischer Garten	7		

10. Schlusswort und Verbesserungsmöglichkeiten

Allgemein kann festgehalten werden, dass sich der grosse Aufwand (z.B. OK-Präsident > 200 Std.) für die Organisation und Abstimmung der vielen kurzen aber "würzigen" Fachreferate gelohnt hat. Die Herausforderung bestand darin, die Redner nicht überziehen zu lassen und das Zeitprogramm einzuhalten. Das OK freute sich über die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer wie z.B. Folgende:

"Zurück aus Bern möchte ich Euch für Eure grosse Arbeit auch im Namen des ganzen Zentralvorstandes danken. Die Tage waren ein Erfolg und es wurden neue Massstäbe gesetzt in der Bereitstellung der Infrastruktur, mit den Fachvorträgen und dem Einbezug der Lernenden."

Fazit und Verbesserungsvorschläge des OK in Stichworten:

- Der Organisationsaufwand war viel grösser als erwartet, das Ergebnis und die Rückmeldungen aber positiv.
- Verbände sollten überdenken, ob nicht ein ständiges Geomatiktage-Spezialgremium sinnvoll wäre, welches das lokale Veranstalter-OK vor Ort mit den alljährlich wiederkehrenden Aufgaben unterstützt (Sponsoring, Anmeldewesen, Programmheft, etc.)
- Die Geomatiktage-Vereinbarung der Verbände bedarf einer Überarbeitung. Sie ist veraltet und nützt wenig, wenn nicht alle Verbände gleichermassen hinter den gemeinsamen Geomatiktagen stehen.
- Das Budgetieren und v.a. das Einhalten des Budgets in wirtschaftlich anspruchsvolleren Zeiten war teilweise ziemlich "belastend". Es gibt (nicht erstaunlich) kein Verständnis bei den Hauptsponsoren für mehrfache ähnliche Anlässe im gleichen Jahr, das Geld sitzt dann nicht so locker.
- Folgende Beschlüsse und Vorgaben sollten unbedingt verbindlich und von der Präsidialkonferenz der Verbände erfolgen (ca. 1.5 Jahre vor der Veranstaltung). Sie mussten in mühsamer Abklärungs- und Motivationsarbeit vom OK geleistet werden:
 - Entscheid über parallele oder getrennte Durchführung der Geomatiktage und GeoSummit (Beides getrennt im gleichen Jahr zu ähnlicher Zeit ist aber nicht zukunftssträchtig). Siehe dazu gemeinsamer Brief der Hauptsponsoren an die Geomatik-Verbände.
 - Beschränkte Auswahl an Durchführungsdatum (z.B. 2 mögliche Datum), mit welchem alle Verbände für die Durchführung einverstanden sind.

November 2012, Das OK der Geomatiktage 2012 in Bern